© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dieser Zeit war das Weibchen völlig ruhig, hielt die Flügel etwas ausgebreitet und putzte nur gelegentlich den Staub von den Beinen. Das Männchen aber mühte sich, wie mit der Lupe zu erkennen war, damit ab, das Sperma in das Ovarium des Weibchens zu pumpen, was sich durch zusammenziehende Bewegungen des Hinterleibs zeigte. Der sexuelle Trieb des Männchens ist so ausgeprägt, daß es sich nach wenigen Minuten Pause auf ein zweites Weibchen stürzte und später auf ein drittes. Die Weibchen sind nach der copula befriedigt und wehren jeden weiteren Annäherungsversuch konsequent ab. Daher entsteht wohl der beständige Zwist zwischen Männchen und Weibchen. Dagegen ist es köstlich zu sehen, welches Verhältnis zwischen beiden erwächst, wenn sie nach der copula längere Zeit im Zuchtkästchen allein beisammen sind. Da geht das Männchen tatsächlich auf Freiersfüßen und sitzt unmittelbar, nur wenige Millimeter hinter seinem Weibchen. Macht dies einige Schritte vorwärts, so folgt das Männchen ebenso, um sogleich mit dem bekannten Abstand zu halten, falls die Erkorene stille steht. Es ist dies ein harmonisches Bild, da die Eifersuchtsszenen fehlen. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern ist dem Beobachter nicht gerade leicht gemacht, falls er nicht schon einige Uebung besitzt. Wenn das Weibchen nicht seine Legeröhre zum größeren oder kleineren Teil hervorzieht, stimmt es in Größe und Aussehen mit dem Männchen völlig überein, welches auch seine Genitalien versteckt trägt.

Häufig zeigt aber das Weibchen seine Legeröhre, entweder nur den schwarzen, etwa 0,2 mm langen Anfangsteil oder mehr oder weniger ausgezogen, so daß es dadurch leicht kenntlich wird.

In Eintracht saugen beide am Honigberg, der ihnen als Nahrung vorgesetzt ist. An verschiedenen Stellen setzte ich einige Tröpfchen zähflüssigen Kunsthonig ab, um das Saugen mittels Lupe durch das Glasfenster zu beobachten. Für gewöhnlich beim Gehen trägt die Käsefliege den Schöpfrüssel eingezogen und nur wenn sie Reinigungsbewegungen macht, reckt sie ihn aus. Dann spannt sich durch das Vorstrecken die weißliche Kehlhaut aus. Beim Saugen setzt sie die Lippen auf den Gegenstand und ihre Gestalt war, von unten gesehen, wie eine Kaffeebohne mit dem dunkleren Teil der Naht, wo die beiden Hälften der Tupfscheibe zusammenstoßen. Da es an der Stelle wenig zu fressen gab, leckte sie hier, d. h. durch lebhafte Kopfbewegungen hob sie den Rüssel rasch auf und ab und setzte ihn an einen anderen Platz. Dieses Aufsetzen erfolgt nicht wie beim Fernrohr durch Ausstülpen aus der Mundhöhle, sondern gelenkig in der Richtung von der Bauchseite zur Kopfseite, so daß die Lippen wischend angreifen, ähnlich wie die Eimer der Baggermaschine. Durch diese Schwungbewegung wird besonders bei festeren Stoffen ein Zerreiben und Wegkratzen bewirkt. Das Lecken der Käsefliege hat denselben Erfolg wie die Zungenbewegung der Katze beim Schlürfen der Milch.

(Fortsetzung folgt.)

Einige Kleinschmetterlings-Aberrationen.

Von *Franz Hauder*, Oberlehrer in Linz a. d. Donau.

(Schluß.)

Epiblema tetraquetranum Hw. ab. opacana n. ab.

Einfärbig bräunliche oder bräunlichgraue Stücke mit nicht oder kaum erkennbarem Innenrandfleck und schwachem blaugrauem Schimmer an den bei der Stammform weißgrauen Stellen der Vorderflügel verdienen wegen ihres eintönigen, düsteren Kleides eine Benennung. Größe 15—17 mm. Fundort: Linz, Koglerau. Mai, Juni, an Erlen.

Epiblema tetraquetranum Hw. ab. ochreana n. ab.

Eine durch Zucht erhaltene sehr auffällige Form mit durchaus ockergelben, etwas dunkler gewellten Vorderflügeln, Aufhellung an Stelle des Innenrandfleckes und Spiegels und mit noch lichteren, auf der Oberseite fein bräunlich bestäubten, auf der Unterseite fast weißlichen Hinterflügeln benenne ich nach ihrer Färbung. Größe 14—15 mm. Fundort: Linz, Mai 1911. Raupen an Erlen.

Epiblema brunnichianum Schiff. ab. ochreana n. ab.

Die unter der Stammform nicht seltenen Stücke mit ausgesprochen ockergelber Grundfärbung der Vorderflügel mögen den Namen ochreana führen. Größe 16—19 mm. Fundort: Linz, Mai, Juni.

Cerostoma radiatellum Don. ab. nigrovittella n. ab.

Radiatellum ist bekanntlich eine sehr aberrierende Art. Eine nicht gerade seltene Form davon, hellgelb bis rostfarbig, manchmal weißlich oder dunkel bestäubt, besitzt eine dicke, schwarze Längsstrieme aus der Wurzel bis zur Spitze der Vorderflügel oder nahe davor. Ich benenne sie nach letzterem Merkmal ab. nigrovittella.

Cerostoma radiatellum Don. ab. bilineella n. ab.

Dunkle, auch solche der nigrovittella-Form angehörige Stücke sind durch zwei scharfe, weiße Längslinien auf den Vorderflügeln ausgezeichnet, die bei der genannten Abart die dicke, schwarze Längsstrieme einfassen. Ich benenne diese Form ab. bilineella.

Crambus margaritellus Hb. ab. gilveolellus n. ab.

Diese Form ist ausgezeichnet durch die gelbliche Längsstrieme, die bei der Stammform weiß ist. Größe: 20, bezw. 22 mm. Fundorte: Kirchdorf, Micheldorf in Oberösterreich, 28. Juni 1898 und 25. Juni 1900. (Siehe Hauder, F., „Beitrag zur Mikrolepidopteren-Fauna Oberösterreichs", Linz, Museum Francisco-Carolinum, 1912—1914 S. 34.)

Crambus chrysonuchellus Sc. ab. lintensis n. ab.

Der Mittelschatten und die Querlinie stehen viel näher als bei der Stammform und bilden eine dunkle, in der Mitte auf den Rippen aufgehellte, nach vorn verengte und unter dem Vorderrande wurzelwärts gebrochene Querbinde. Größe: 22 bezw. 23 mm. Fundort: Linz, Brunnenfeld, 6. Mai 1906 und 29. Mai 1907. Nach dem Fundort Lintia, Linz, benannt. (Siehe „Beitrag" S. 36.)

Gelechia petasitis Pfaffenzeller ab. albella n. ab.

Von der Stammform mit mehr oder weniger dunkler Bestäubung durch die rein weißen, nicht grau angeflogenen Vorderflügel unterschieden. Bei einem Stück sind die schwarzen Punkte nur mehr schwach auf dem linken Flügel zu erkennen, bei zwei andern nicht. Größe: 17 mm. Fundorte: Micheldorf, Kremsursprung, 5. Juni 1898 und 3. Juni 1899, Gradnalm, 3. Juni 1900. (Siehe „Beitrag" S. 176.)

Gelechia cytisella Tr. ab. roseella n. ab.

Unterscheidet sich von der gewöhnlichen weißen Form sofort durch die blaßrötlichen Vorderflügel. Größe: 14—15 mm. Gefangene und gezogene Exemplare. Fundorte: Steyregg in Oberösterreich, 10. Juni 1904, Linz, Süßlingberg, 15. Mai 1908, Koglerau, 13. Mai 1915. (Siehe „Beitrag" S. 178.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Depressaria applana F. ab. badiana n. ab.

Diese Form ist gegenüber der Stammform durch die dichte, gleichmäßige, dunkelbraune Färbung der Vorderflügel und die dunkleren Hinterflügel unterschieden. Größe: 23—24 mm. Fundorte: Linz, Brunnenfeld, 22. Oktober 1913, Trattenbach a. E., 17. Juli 1915, hier auch von K. Mitterberger gefangen. (Siehe „Beitrag" S. 200.)

Incurvaria rupella Schiff. ab. abnormella n. ab.

Ausgezeichnet durch den zu einer Querbinde bis an den Vorderrand ausgezogenen ersten Innenrandfleck. Dieser ist bei normalen Stücken auswärts gerichtet und reicht bis zur Flügelmitte, bei der Abart hat aber die Querbinde nicht diese Lage, sondern steht fast senkrecht und ist am Vorderrande nicht wie bei capella Cl. von der Wurzel weiter entfernt als am Innenrande. Für die Zugehörigkeit zu rupella Schiff. spricht vor allem die Lage der zwei Fleckchen am Vorderrande und des einen am Innenwinkel. Größe: 14 mm. Fundort: Micheldorf, Gradnalm, 2. Juni 1901. (Siehe „Beitrag" S. 288.)

Incurvaria rupella Schiff. ab. reductella n. ab.

Von der gewöhnlichen Form durch sehr reduzierte Fleckenzeichnung verschieden. Der erste Vorderrandfleck fehlt gänzlich, der zweite vor der Flügelspitze ist nur ein kurzes, schmales Strichlein, der Innenwinkelfleck ist sehr klein, der Innenrandfleck in einer kaum erkennbaren Spur vorhanden. Größe: 16 mm. Fundort: Prebichl, bei Eisenerz in Steiermark, 29. Juni 1908. Ein Stück dem k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien überlassen. (Siehe „Beitrag" S. 288.)

Lepidopterologisches Sammelergebnis aus dem Tännen- und Pongau in Salzburg im Jahre 1915.

Von *Emil Hoffmann*, Kleinmünchen (Ober-Oesterreich).

(Fortsetzung).

Lycaena bellargus Rott. (613) 1 Männchen 15,5 mm, stärker geflogen, Kalcherau, 1 Männchen 16 mm, frisch, Tänneck, beide 6. VI.

Lycaena corydon Poda (614) 1 Weibchen 17 mm, frisch, 15. VIII. Sulzau.

Lycaena minima Fuessl. (635) 1 Männchen 11 mm, ziemlich frisch, 6. V. Au; 1 Männchen 11,5 mm, frisch, 7. V. Wallingwinkel (900 m); 2 Männchen 11 und 11,5 mm, frisch und etwas geflogen, 1 Weibchen 13 mm, frisch, 13. V. Scheffau.

Cyaniris argiolus L. (650) 1 Männchen 15 mm, ziemlich frisch, 1 Weibchen 14 mm, geflogen, 11. V. Scheffenbichkogel, beide Tiere nur mit zwei Wurzelpunkten der Hinterflügelrückseite.

Hesperidae.

Pamphila palaemon Pall. (653) 1 Männchen 13 mm, 2 Weibchen je 14 mm, alle frisch, 13. V. Scheffau; 1 Männchen 13 mm, ziemlich frisch, 6. VI. Kalcherau.

Augiades comma L. (670) 1 Weibchen 16 mm, ziemlich frisch, 25. VIII. Goldegg; 1 Weibchen 15 mm, abgeflogen, Weg zum Hochgründeck (800 m), 12. IX.

Augiades sylvanus Esp. (671), 1 Männchen 16 mm, frisch, 6. VI. Werfen (Gries).

Hesperia alveus Hb. (703) 2 Männchen 13 und 13,5 mm, 25. und 27. VIII., 2 Weibchen je 13 mm, 19. und 27. VIII., 1 Weibchen hat die weiße Fleckenzeichnung sehr klein, alle frisch, Goldegg; 5 Männchen, 12 bis 13 mm, frisch, 1 Weibchen, 13 mm, ziemlich frisch (900 m), 2 Männchen je 12,5 mm, etwas geflogen (800 m), bei einem Stück fehlen die weißen Punkte in Zelle 1 b und 2 in der Fleckenreihe der Vorderflügel, 1 Männchen 12,5 mm, etwas geflogen (750 m), wie das vorige Männchen aberrativ, außerdem fehlt das Strichelchen basalwärts in Zelle 1 b.

Hesperia malvae L. (709) 2 Männchen 13 und 12,5 mm, frisch und etwas geflogen, 7. V. Arlstein, 2 Männchen je 12,5 mm, etwas geflogen, 13. V. Strubberg (700 m).

Thanaos tages L. (713) 1 Männchen 14 mm, ziemlich frisch, 7. V., 1 Männchen 15 mm, etwas geflogen, 1 Weibchen 14,5 mm, frisch, 10. V. Arlstein; 1 Männchen 14 mm, ziemlich frisch, 10. V. Strubberg (700); 1 Männchen 14,5 mm, frisch, Scheffenbichkogel, 5 Männchen 14 bis 16 mm, frisch bis geflogen, 13. V. Scheffau.

Sphingidae.

Hemaris scabiosae Z. (714) 1 Männchen 20 mm, etwas geflogen, 13. V. Strubberg (700 m).

Lymantriidae.

Dasychira pudibunda L. (908) 1 Männchen 21 mm, etwas geflogen, 5. VI. Golling (elektrisches Licht.)

Lasiocampidae.

Malacosoma neustria L. (956) 1 Männchen 16 mm, etwas geflogen, 17. VII. Golling (elektrisches Licht).

Saturnidae.

Aglia tau L. (1039) 1 Männchen 30 mm. ziemlich frisch, starker Uebergang zu ab. decolor Schultz, das Tier gleicht sonst in der Zeichnungsanlage sehr der Abbildung auf Tafel 21, Fig. 1a des Spulerschen Werkes, nur reicht die Verdüsterung des Saumes am Hinterflügel bis zum Analwinkel, 10. V., 2 Männchen, 30 und 34,5 mm, ziemlich frisch, der Querstreifen, besonders am Hinterflügel gegen den Saum zu etwas stärker beschattet, bei diesen Tieren befindet sich ein zweiter, freier, jedoch deutlicher und dabei geschwungener Querstreifen am Vorderflügel zwischen Basis und dem Augenfleck und zwar vom Vorder- bis zum Hinterrande reichend; ich beschrieb diese Form als ab. strigulata im XXVI. Jahresbericht des Wiener entom. Vereins[1]), ersteres 10. V., letzteres 13. V.; 7 Männchen 33,5 bis 35,5 mm, frisch bis geflogen, hiervon haben 5 Stücke die Querlinie des Hinterflügels stärker beschattet, eines hat überdies den Außenrand des Vorder- und Hinterflügels stärker schwarz gesprenkelt, ebenso befinden sich darunter Uebergänge zu ab. strigulata 10. und 13. V.; 1 Männchen 33 mm, etwas geflogen, ab ferenigra Th. Mieg., der schwarze Saum der Hinterflügel ist am Außenrande von einem ganz schmalen Streifen in der Grundfarbe (ockergelb) (von der Ader R bis zum Innenwinkel) begrenzt, auch ist die ab. strigulata stärker angedeutet, 13. V., 1 Weibchen 43 mm, frisch, 13. V., alle Strubberg (700 m).

An beiden Sammeltagen 10. und 13. V. sah ich jedesmal etwa 50 Falter dieser Art fliegen, darunter wieder je 4 ferenigra-Stücke. (Dieselben sind im Fluge schon von weitem durch ihre dunkle Farbe erkennbar.) Ein Paar traf ich in halber Manneshöhe an einer Buche in Copula an, trennte dieselben und ließ das Weibchen noch 2 Stunden sitzen, es flog

[1]) Seite 3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Hauder Franz

Artikel/Article: Einige Kleinschmetterlings Aberrationen. 102-103